



Öffentlicher
Gesundheitsdienst
Berlin

Schützt. Hilft. Klärt auf.

Senatsverwaltung
für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

BERLIN



Was hat Berlin aus Krisen gelernt?

Aus Sicht des ÖGD – anhand von 3 Szenarien

**Gesundheitsforum der Berliner
Landesgesundheitskonferenz**
18.05.2026

Dr. Marlen Suckau
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege (SenWGP)



Berliner Katastrophenschutzgesetz

- „Großschadenslage“ – seit 07.06.2021
- § 2: Der Katastrophenschutz ergänzt die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung um die im öffentlichen Interesse gebotenen Maßnahmen
- § 3: Katastrophenschutzbehörden sind die Senatskanzlei und die übrigen Senatsverwaltungen, die ihnen nachgeordneten Behörden, soweit diese Ordnungsaufgaben wahrnehmen, sowie die Bezirksämter.
- § 5: Kat.schutzbehörden müssen
 - Krisenstäbe gemäß [§ 12](#) Absatz 2 und 3 vorhalten
 - beim Schutz Kritischer Infrastrukturen gemäß [§ 28](#) mitzuwirken
 - Katastrophenschutzübungen gemäß [§ 8](#) sowie Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen und...



1. Biologische Gefahrenlagen Corona - Pandemie

Sicherung des
„Corona-Erfahrungswissens“



Wesentliche Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie

- Jede Behörde muss ihre Krisenbereitschaft erhöhen
- Prüfen des eigenen Handelns durch Intra-Action- Reviews
- Der Berliner ÖGD = GÄ + QPK + Lageso + SenGes als Einheit
- Ressortübergreifender Stab auf Landesebene unabdingbar
- Interdisziplinäres externes Beratungsgremium für Landesstab
- Monitoring der psychosozialen Lage der Bevölkerung



Biologische Gefahrenlagen

Bezirkliche Vorsorgeplanung

Themen:

- Planung eines Personalpools für Krisensituationen in den Berliner Gesundheitsämtern
- Ausgabestellen (PEP) und kleine Impfstellen
- Übungen zur Krisenvorsorge
- Statuserfassung der Bezirke: Wie resilient sind die GÄ mit ihren Krisenstrukturen aufgestellt
- Kommunikation
- Eigene Bevorratung in GÄ/ Resilienz
- Priorisierung von Aufgaben in der Krise
- Krisenstabsstrukturen und Entsendung



2. Stromausfall im Südwesten Berlins

- **Brandanschlag auf das Berliner Stromnetz am 3. Januar 2026**
 - Ab ca. 6:00 Uhr flächenhafter Stromausfall für etwa 45.000 Haushalte, 2.200 Betriebe, sechs Krankenhäuser (davon drei Notfallkrankenhäuser) und über 70 Pflegeeinrichtungen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf
 - SenWGP als Katastrophenschutzbehörde ab ca. 8:00 Uhr im Einsatz – u.a. Einberufung des Krisenstabes und Entsendung von Verbindungspersonen in den Stab der Feuerwehr
- **Feststellung Großschadenslage am 4. Januar 2026**
 - SenInnS stellt erstmals in der Geschichte des Landes Berlin den Eintritt der Großschadenslage fest (§ 10 KatSG)
 - Verpflichtung zur Einberufung der Krisenstäbe durch betroffene Katastrophenschutz-behörden (§ 12 KatsG) – Einrichtung eines ressortübergreifenden Krisenstabes (RÜK)
- **Schrittweise Wiederherstellung der Stromversorgung bis 7. Januar 2026**
 - Prioritärer Anschluss der Krankenhäuser innerhalb der ersten 48 Stunden über sog. Strombrücken an das Stromnetz angeschlossen – Pflegeeinrichtungen innerhalb der ersten 72 Stunden
- **Ende der Großschadenslange am 9. Januar 2026**
 - Auflösung des Krisenstabes SenWGP am 12. Januar 2026



Erkenntnisse und Empfehlungen

- **Vielfältige (hybride) Gefährdungslage**

- Lieferkettenausfälle, Cyberangriffe (bspw. zwei erfolgreiche Cyberattacken auf Berliner Krankenträger 2024), Sabotageakte (Stromausfall September 2025 und Januar 2026), Desinformationskampagnen (bspw. Anschlagsdrohungen gegen Berliner Schulen Nov. 2024), Spionage, verschärfte geopolitische Sicherheitslage durch Kriege bzw. kriegerische Auseinandersetzungen

- **Krisenvorsorge ist der Schlüssel zur Krisenbewältigung!**

- **Aufstellung von Krankenhausalarm- und –einsatzplanung (KAEP)** auch mit Fokus auf Ausfall Kritischer Infrastrukturen zur Sicherstellung der stationären medizinischen Versorgung (vgl. Handbuch KAEP v. BBK)
- Berücksichtigung des Ausfalls Kritischer Infrastrukturen ist zugleich wesentliche Führungsaufgabe etwa im Rahmen des Business Continuity Management (BCM)
- Vorbereitende Planungen und Maßnahmen, die regelmäßige beübt werden (bspw. Tabletop-**Übung** für KEL usw.) – SenWGP ist in Vorbereitungen und Planungen für entsprechende Übungskonzeptionen
- **Sensibilisierung und Schulung von Beschäftigten**
- Härtung der Infrastruktur und damit **Erhöhung der Resilienz** etwa durch Sicherstellung der Versorgungsstrukturen und ggf. Schaffung von Redundanzen etwa für Notstrom, Treibstoff- und (Trink-)Wassernotversorgung, Notkommunikation, Wärme und Verpflegung



3. Hitzeschutz

Hitzeaktionsplan

Öffentliche
Kommunikation

Krisenmanagement
-Strukturen

Hitze-Vorsorge

Zu heiß?
Unsere coolen Tipps

BÄREN HITZE

- Abkühlend trinken
- Nicht essen
- Aufeinander achten
- Platzierung reduzieren
- Hitzewellen meiden
- Abkühlung suchen
- Wärme meiden
- Wärme schützen

Bei hitzebedingten Nottfällen:
Bei Übelkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Erschöpfungsgefühl, 116 117
Bewusstseinsänderung, Bewusstlosigkeit, Verwirrung, Erbrechen, 112

Weitere Informationen unter:
www.berlin.de/hitzeschutz

In Kooperation mit dem Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin.

© Lageso (Landesamt für Gesundheit und Soziales)

BÄREN HITZE

Kühler Raum

Hier finden Sie Abkühlung an heißen Tagen.

www.berlin.de/hitzeschutz

Es wird keine medizinische Betreuung geboten.

© Lageso (Landesamt für Gesundheit und Soziales)

Musterhitzeschutzplan für stationäre Pflegeeinrichtungen, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Pflege-Wohngemeinschaften

1. Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Sommer

Struktur	Verantwortliche Personen für Hitzeschutz und die Umsetzung des Hitzeschutzplans benennen und beteiligen Kommunikationskanäle und Hitzeschutzmaßnahmen in einem für die Erreichung spezifischer Hitzeschutzziele Mechanismen für die Maßnahmenbewertung und laufende Aktualisierung des Hitzeschutzplans festlegen
Schulungen	Hitzeschutzmaßnahmen des letzten Sommers evaluieren Schulungsbedarf ermitteln sowie ein Schulungskonzept für pflegerisches und betreuendes Personal entwickeln und durchführen Konzept zum Einbezug von nicht-medizinischem Personal in den Hitzeschutzplan entwickeln und durchführen
Technik	Hitzerelevante Ist-Bauplan der Gebäude sowie auch der Umgebung (Überräumkonzept) erfassen Kühle Zonen bzw. Erhaltungsbereiche (Cooling zones) für Bewohner*innen, Gäste und Mitarbeitende ermitteln Übersichtskarte/Konzept für Erdwärmepumpe bzw. Notfälle wie Stromknappheit-ausfall entwickeln bzw. überprüfen Sommerkonzept entwickeln bzw. überprüfen (Außenbereiche und Innenbereiche für Bewohner*innen, Gäste und Mitarbeitende) Kühlungs- bzw. Klimatisierungskonzept für Bewohner*innen, Gäste und Mitarbeitende entwickeln bzw. überprüfen Funktionsfähigkeit von Jalousien und Sonnenschutz prüfen Temperatur und Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen messen und dokumentieren
Personalplanung	Mehrbedarfe an Personal während Hitzepetiden ermitteln
Arbeitsschutz	Gewährleistung des Arbeitnehmer*innenschutzes während Hitzepetiden prüfen
Pflegepraxis	Vorgehen zur Erkennung von gefährdeten Personen festlegen (z.B. Pflege-Assessments) Ernährungskonzept während Hitzepetiden unter Einbindung des Küchenteams entwickeln Lagerungsmöglichkeiten für hitzeempfindliche Arzneimittel überprüfen und bereitstellen

Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin – eine Initiative der AStB, SanVGPO und KLUG e.V.
Stand: Juni 2022, Version 2

© Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin



Fazit: Gemeinsamer Nenner

- **Gemeinsame Vorsorgeplanung aller Verantwortlichen – innerhalb eines Ressorts und ressortübergreifend**
- **Bessere Berücksichtigung von vulnerablen Gruppen**
 - Infektionsschutz u. Langzeitfolgen für Kinder!
 - Stromausfall u. Versorgung von Beatmungspatienten in der häuslichen Pflege!
 - Hitzeschutz: Buddy-System für Berlin – „Jede Nachbarin ist eine Hitzehelferin!“
- **Übungen**
- **In der Krise**
 - Sobald Ressortübergreifend: Steuerung auf Landesebene
 - Intra-und AfterActionReviews
 - Externe multidisziplinäre Beratung
 - Stringente Kommunikation und psychosoziales Monitoring...